

DAS FREILICHT THEATER AUF DEM MONTE VERITÀ

Sogni di un'altra vita – Träume eines andern Lebens



Eine Co-Produktion von
Fondazione Monte Verità, Werkstatt für Theater Luzern,
Teatro Dimitri, Teatro San Materno

www.teatromonteverita.ch

«Dies ist der Ort!» Mit diesen Worten haben wir im November 1900 die magische Bühne des Monte Verità betreten. Wir waren Idealisten und Künstler auf der Suche nach einem freien Leben im Einklang mit der Natur. Heute treten wir wieder auf am Ort des Geschehens. In einem Theaterstück mit Tanz und Musik spielen wir auf der Freilichtbühne das Drama von damals. Denn unser Traum von einst ist auch der Traum von heute.

INHALT

Das Theater	3
Mitwirkende	5
Notizen zum Projekt	7
Aufführungen	10
Künstlerische Leitung / Künstler	11

DAS THEATER

TEIL 1

Der Prolog - Spaziergang im Park mit szenischen Überraschungen

Zu Beginn des Theaterabends werden die Zuschauer zu einem Spaziergang durch den Park des Monte Verita eingeladen, begleitet von einigen Monteveritanern.

Unterwegs sehen die Gäste sechs Szenen an sechs ausgewählten geheimnisvollen Winkeln und Orten des Gartens. Sie begegnen schon jetzt den Figuren, die im Hauptstück auftreten, schauen ins Leben des Sanatoriums, sehen da und dort Künstler, die Fischer und Bauern aus dem Dorf oder den legendären Vester mit seinem Brotkarren ...

TURM DER UTOPIE Zuoberst im Park steht das Reservoir. Es ist ein kleiner Turm mit wunderbar weitem Blick über den Lago Maggiore und die Tessiner Berge. Dort oben erzählen die Contessen Alba und Flora und Graf von Blankensee von ihrem Leben im Sanatorium.

WALD Im Wald etwas abseits des öffentlichen Raumes üben die Tänzer und Tänzerinnen Formen und Choreographien. Laban und Mary Wigman leiten die Gruppe, die plötzlich zwischen den Bäumen auftaucht und wieder verschwindet.

TENNISPLATZ Auf dem Tennisplatz haben sich einige Sanatoriumsgäste getroffen. Sie sind ganz beschäftigt mit den neuen Ansätzen der Theater- und Dichtkunst. Ein dadaistisches Tableau entfaltet sich, Lautmalereien erklingen und seltsam gekleidete Figuren spielen „Sprache“.

WIESE MIT DEM IKOSAEDER Auf einer kleinen Wiese im Park steht ein Ikosaeder, anhand dessen Formen der berühmte Tänzer Laban seine Tanzelemente erklärt hatte. Einige Asconeser Fischer und Bauern, auch eine Hirtin mit Ziegen sind hier versammelt und unterhalten sich über das eigenartige Gebilde und über die Monteveritaner, die nackten Tänzer und langhaarigen Männer ...

TEE PAVILLON Im Teepavillon ist die Zeit der Ruhe. Einzig Gusto Gräser zieht mit seinem Holzrechen Figuren in den Sand. Es ist auch Zeit für eine kleine Köstlichkeit aus dem Haus des Tees.

CASA SELMA Otto Gross, Psychologe, ein Schüler von Freud hält eine brillante Rede über seine Theorien und Therapien. Eine seiner Patientinnen, Lotte Hattemer wartet im Zimmer auf ihn.

TEIL 2

Das Stück

Der Monte Verità ist die Bühne eines kurzen, verdichteten menschlichen Dramas. Das Stück zeigt vielfältig und anschaulich Szenen aus den ersten zwanzig Jahren des Geschehens auf dem Berg. In dieser Zeitspanne zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts hat sich im Wesentlichen die Geschichte abgespielt, die den magischen Ort weltberühmt machte – der Rest war Nachspiel. Das Geheimnis der anhaltenden Wirkungskraft des Dramas liegt in der Faszination des Traums vom freien, erfüllten, naturnahen und kreativen Leben in einer idealen Gemeinschaft und Umgebung. Und in den Gründen des ernüchternden Erwachens.

Die Hauptpersonen dieses Dramas treten am Ort des Geschehens nochmals auf. Die Gründer der Gemeinschaft verkörpern die damaligen Ideale: Befreiung von den Zwängen des bürgerlichen Lebens, von krankmachenden Genüssen, Selbstversorgung, Entfaltung in Kunst, Tanz, Musik, Meditation. Und sie erleben das Scheitern im Konflikt zwischen Individualismus und Gemeinschaft, zwischen Idealen und den Anforderungen des wirtschaftlichen Überlebens. Ihnen stehen die Fischer, Bauern und Handwerker des damaligen Ascona gegenüber, Menschen, für die Natur eine alltägliche Herausforderung war und das Leben auf dem Berg ein bald bewundertes, bald verspottetes Kuriosum.

TEIL 3

Das Schlussbouquet

Am Schluss des Stückes gibt es für alle Gäste eine kulinarische vegetarische Köstlichkeit. Zubereitet von Alessandra Crosta und beraten von Pietro Lehmann: die anarchistische Suppe, das Vesterbrot, der nackte Dip, die sensitive Rolle und die dadaistische Süsse.

MITWIRKENDE

KÜNSTLERISCHE LEITUNG / PRODUKTION

<i>Text</i>	Hanspeter Gschwend
<i>Regie</i>	Livio Andreina
<i>Bühne, Kostüme, Masken</i>	Anna Maria Glaudemans
<i>Choreografie</i>	Tiziana Arnaboldi
<i>Musik Komposition und Leitung</i>	Oliviero Giovannoni
	Michael Fleiner
<i>Regieassistenz</i>	Marco Cupellari
<i>Künstlerische Mitarbeit</i>	Masha Dimitri
<i>Lichtdesign</i>	Martin Brun
<i>Technische Mitarbeit</i>	Urs Mösch
<i>Gärtnerei</i>	Martino Catti
<i>Produktionsleitung</i>	Marc Wilmes
<i>Leitung Monte Verità</i>	Lorenzo Sonognini, Liliana Cantoreggi
<i>Grafik</i>	Thomas Küng
<i>Vegetarisches Schlussbuffet</i>	Alessandra Crosta, Art in Wok
<i>Casa del Tè</i>	Peter Oppliger

DIE MONTEVERITANER

<i>Karl Vester</i>	Dimitri
<i>Ida Hofmann</i>	Brita Kleindienst
<i>Henri Oedenkoven</i>	Christoph Keller
<i>Lotte Hattemer</i>	Judith Koch
<i>Angela, Angestellte auf Monte Verità</i>	Francesca Estrada
<i>Cinzia, Angestellte auf Monte Verità</i>	Masha Dimitri
<i>Gräser</i>	Geoffrey Punter
<i>Erich Mühsam</i>	Manuel Kühne
<i>Otto Gross</i>	Marco Cupellari
<i>Fidus</i>	NN
<i>Jüngling</i>	NN
<i>Allegri</i>	Michael Fleiner
<i>Helena Petrovna, Künstlerin, Dadaistin</i>	Brigitte Weinboermayr

Contessa Alba, Sanatoriumsgast
Contessa Flora, Sanatoriumsgast
Emma Bright, Sanatoriumsgast
Gräfin Sophia, Sanatoriumsgast
Dadaisten
Urwesen und Geister
Stimme des Berges

Silvia Musci
Cristiana Nicola
Michelle Punter
Ursel Krautt Joss
Ensemble
Ensemble
Ensemble

DIE LEUTE AUS ASCONA

Filomena, Holzsammlerin
Alberto, ein Fischer
Luca, Elektriker
Agnese, seine Frau
Maddalena, ein Mädchen
Lucia, eine Ziegenhirtin
Sindaco Bellini, Gemeindepräsident
Rusca, Polizeikommandant
Miotti, Polizist

Paola Morisoli
Marco Klurfeld
Beat Keiser
Barbara Gass Parravicini
Cinzia Parravicini
Verena Ramseyer
Carlo Zanoni
Paco Sanchez
NN

DIE TANZGRUPPE

Mary Wigman
Laban
Tänzerinnen

Selina Thüring
Faustino Blanchut
Carlotta Dionisi
Tiziana Vonlanthen
Camilla Stanga

DIE MUSIKER/INNEN

Saxophone, Klarinetten, Flöte
Saxophon
Piano
Tuba
Posaune, Tuba
Posaune
Schlagzeug, Percussion

Max Pizio
Masha Dimitri
Michael Fleiner
Lorenzo Blanc
Paolo Cervetti
Jessica Cervetti
Mauro Pesenti

Notizen zum Projekt

Die Geschichte von Monte Verità ist eine Geschichte, die alles enthält, was Theater zum Theater macht.

In dieser Geschichte geht es um Schicksal, um Abenteuer, um die Suche nach Wahrheit, um das Paradies. Es geht um Menschen, die mit einem Ort, einer Landschaft in Berührung kommen, und es geht um einen Hügel, der eine aussergewöhnliche Hauptrolle spielt.

Künstler, Propheten, Anarchisten, Pendler und Dolcefarnientes treffen sich, streiten, tanzen nackt, leben ein tolles Leben, träumen Utopien, ringen mit der Erde, ziehen Gemüse, bauen Häuser. Sie reisen alle auf den „Berg der Wahrheit“ über Ascona, einem kleinen Dorf, in dem die Einheimischen sich wundern über das seltsame Geschehen, vieles nicht verstehen und Gerüchten und Märchen freien Lauf lassen. In Wirklichkeit geht es oben auf dem Berg um Selbstfindung, Selbstbestimmung, Lebens- und Weltentwürfe, schöpferisches Leben, die Suche nach Wahrheit. All diese Ansätze sind begleitet von menschlichen Schwächen, Übertreibungen, Intrigen auch und letztlich dem Scheitern.

Zwei Welten begegnen sich: das schlichte Leben eines Tessiner Dorfes von Bauern und Fischern und eine hochkomplexe, intellektuelle und künstlerische Zauberwelt, zusammengewürfelt aus den extremsten Lebensreformentwürfen aus ganz Europa. Ein weltoffener Geist prallt auf einfachste dörfliche Verhältnisse, eine spannungsgeladene Atmosphäre entsteht, Abgründe tun sich auf.

Ein fantastischer Stoff also für das Theater.

GRUNDLAGEN ZUR DRAMATURGIE UND GESCHICHTE DES STÜCKES

Das Stück basiert auf Text- und Bilddokumenten der Geschichte der Monte-Verità-Bewegung sowie ausgewählten Werken der zahlreichen Sekundärliteratur. Die inhaltliche und dramaturgische Herausforderung besteht darin, die Komplexität des Stoffes auf die wichtigsten Grundzüge zu reduzieren und bühnenwirksam umzusetzen. Dabei stehen zwei Werke im Vordergrund: Als Zeitdokument die Tagebücher von Ida Hofmann, als kongeniale Synthese das Werk von Harald Szeemann *Monte Verità, Berg der Wahrheit*.

1. Die Tagebücher von Ida Hofmann

Die Pianistin Ida Hofmann gehörte zu den Pionieren der Monte-Verità-Bewegung. Mit Henri Oedenkoven zusammen kaufte sie 1900 das Gelände des Bergs der Wahrheit, auf dem die beiden eine "vegetabile Cooperative" gründeten. 1920 kehrte Ida Hofmann wieder ins bürgerliche Leben zurück. Ihr Tagebuch dokumentiert auf höchst lebendige und kritische Weise die drei wichtigsten Phasen der Entwicklung, die auch eine Grundlage für die Struktur des Stückes abgeben:

- Pionierzeit
- Höhepunkte der Gemeinschaft
- Untergang

2. Die vier Brüste der Wahrheit nach Harald Szeemann:

Harald Szeemann hat die unglaublich reiche Zeit auf Monte Verità in seiner Ausstellung in vier Bereiche gegliedert. Diese Bereiche lassen sich anhand prägender Persönlichkeiten dramatisch darstellen.

- Anarchie: Erich Mühsam
- Lebensreform: Ida Hofmann und Henri Oedenkoven
- Psyche –
sexuelle Revolution, Mythenforschung: Otto Gross
- Künste: Mary Wigman und Rudolf von Laban

SPIEL-EBENEN UND IHRE DARSTELLUNG

1. Leute aus Ascona, dem Tessiner Fischerdorf.

Menschen, die in Ascona und in der näheren Umgebung leben, gespielt von einem einheimischen Laienensemble.

2. Künstler, Philosophen, Tänzer, Theaterschaffende, Utopisten, Anarchisten, Vegetarier, Dadaisten, und wer sich so aus aller Welt auf dem Hügel über Ascona tummelte.

Gespielt von einem professionellen Team: eine Tanzgruppe, eine Schauspieltruppe.

3. Der letzte Monte-Veritaner.

Eine fiktionalisierte Figur basierend auf Karl Vester, gespielt von Dimitri.

4. Die Musik

Eine Live Band spielt Musik, die Oliviero Giovannoni für das Projekt komponiert.

AUFFÜHRUNGEN

Samstag	16.07.2016	PRIMA / PREMIERE
Sonntag	17.07.2016	
Mittwoch	20.07.2016	
Donnerstag	21.07.2016	
Freitag	22.07.2016	
Mittwoch	27.07.2016	
Donnerstag	28.07.2016	
Freitag	29.07.2016	
Samstag	30.07.2016	
Mittwoch	03.08.2016	
Donnerstag	04.08.2016	
Samstag	06.08.2016	
Sonntag	07.08.2016	
Mittwoch	10.08.2016	
Donnerstag	11.08.2016	
Freitag	12.08.2016	
Samstag	13.08.2016	
Mittwoch	24.08.2016	
Donnerstag	25.08.2016	
Freitag	26.08.2016	
Samstag	27.08.2016	ULTIMA / DERNIERE

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Livio Andreina, Regie / Konzept / Dramaturgie



Luzern, geb. 1954 in Luzern/CH. Regie- und Schauspielstudium bei Anton van Geffen an der Schauspielschule Arnhem/NL und bei Anatolij Vassiliev an der „Schule für dramatische Kunst“, Moskau. Seit 1978 freischaffender Schauspieler, Regisseur an verschiedenen Theatern in der Schweiz und „Theaterwerkplaats Consigne 8“, Asch/NL. „Schule für dramatische Kunst“, Moskau. „Tumanaschwili Film Actors Studio“, Georgien, Theaterstudio von Ahmed Kamal in Kairo.

1989: Gründung der WERKSTATT FÜR THEATER, Luzern.

Theaterprojekte: unter vielen andern Inszenierungen DER GESANDTE von Thomas Hürlimann, D’SÄNGER UND S’MEITSCHI von Lukas Bärfuss, UA. STIMMREISE.CH mit Nadja Räss, UA.

ZIMMERSTUND – EINE ALPEN-KAMMER-OPER zusammen mit Lukas Bärfuss und Daniel Fueter, UA. STÖRFALL-NAHAUFNAHME TSCHERNOBYL, UA. Konzept, Text, Regie: Livio Andreina. CENTOVALLI-CENTORICORDI in Zusammenarbeit mit Dimitri, UA. URSONATE von Kurt Schwitters mit Philipp L. Fankhauser, WINTERJOURNAL von Paul Auster und viele Inszenierungen mit Laientheatergruppen in der ganzen Schweiz.

2005-2013: Freilichtspiele in Zusammenarbeit mit Gisela Widmer und Anna Maria Glaudemans auf Tribschen: EIN LUZERNER SOMMERNACHTSTRAUM, DOKTOR FAUSTUS und ROMEO UND JULIA und in Andermatt: TYYFELSBRIGG, und DAS LUFTSCHIFF von Thomas Hürlimann, Tribschen/Luzern 2015.

2007: Gründung des Theater Rostfrei – das junge Theater der Werkstatt für Theater. Fünf realisierte Projekte, 2015: I’VE SEEN THE FUTURE, BABY von Christoph Fellmann.

Preise: 1996, 2000 und 2009: Werkbeitrag von Stadt / Kanton Luzern. 1997: Kunst-Anerkennungspreis der Stadt Luzern. 1999: Kulturpreis Jules Grüter, Coop. 2007: Innovationspreis Stadt Sursee für EINBLICKE. 2008: Kulturpreis Pro Helvetia ZIMMERSTUND. 2011: Preis Zentralschweizer Theatertextwettbewerb für I FEEL LIKE GOD AND I WISH I WAS. 25 Jahre Werkstatt für Theater – ein theatralisches Geburtstagsfest, 14.-16. November 2014 im Kleintheater Luzern. 2015: Preis Zentralschweizer Theatertextwettbewerb für DAS LUFTSCHIFF.

www.werkstatt-theater.ch

Hanspeter Gschwend, Autor



Hanspeter Gschwend, geboren 1945, hat in Bern und Wien Geschichte und Germanistik studiert. Zugleich begann er seine Laufbahn als Autor von bisher 13 Hörspielen, alle produziert von Radio SRF. Für „Feldgraue Scheiben“ erhielt er 1972 den Zürcher Radiopreis, 1979 den Hörspielpreis des Kantons Bern, 1992 den Basler Hörspielpreis für „Blank“. Für das Hörspiel „Code Execute“ wurde ihm 1995 der Prix Suisse zugesprochen und 1997 für „Der Olympiafähndler“ der Prix Europa als bestes europäisches Hörspiel des Jahres. Im Jahr 2000 verlieh ihm die Schweizerische Schillerstiftung einen Preis für sein Hörspielschaffen. Zudem schrieb er Theater- und Fernsehstücke, darunter 6 Folgen der ersten Schweizer Fernseh-Soap „Motel“, das Freilichtspiel auf drei Bühnen „Siegawyn und Ethelfrieda“ im Kurpark Baden, das historische Theaterstück "Alfred Escher oder Es lebe die Republik!" (Theater für den Kanton Zürich) und „Die Revolution ist tot – es lebe der Krieg“ (Städtebundtheater Biel-Solothurn).

Bis 2012 war er Teilzeitmitarbeiter als Redaktor und Redaktionsleiter bei Schweizer Radio SRF in den Bereichen Politik, Gesellschaft und Kultur. Ausserdem schuf zahlreiche Radioporträts, schrieb Reportagen und Essays für Zeitungen und Zeitschriften sowie erzählende Sachbücher und Künstlerbiographien in Buchform, darunter „Dimitri, Die Welt des Clowns – ein Gesamtkunstwerk“. 2009 erschien der Band „Eisstrahlen“ mit Weihnachtsgeschichten. Seit dem Rückzug aus der journalistischen Arbeit konzentriert er sich auf das Verfassen von Büchern, Theatertexten und kehrt zurück zur Hörspielarbeit.

Anna Maria Glaudemans, Ausstattung / Konzept



Geb. 1958 in Deventer/NL. Ausbildung an der Akademie voor Dramatische Expressie in Utrecht/NL und an der Schauspielschule Arnhem/NL.
Seit 1982 eigenes Maskenbau-, Kostüm- und Bühnen-Atelier.

1989 Begründerin der WERKSTATT FÜR THEATER Luzern.

Theaterprojekte: mit Stadttheater Arnhem/NL, Theaterwerkplaats Consigne 8, Asch/NL, Theater Lijn 9, Kampen/NL, Schule für dramatische Kunst von Anatolij Vassiliev, Moskau, Tumanaschwili Film Actors Studio, Tbilissi/Georgien und in der Schweiz: „Till Eulenspiegel“ an der Scuola Dimitri, „Der Gesandte“, „Güdelmäntig“, „De Franzos vom Ybrig“ von Th. Hürlimann, „Facing“ - Masken und Percussion, „Nach Addis Abeba“ von B. Sterchi, „D’Sänger und s’Meitschi“ und „Zimmerstund“ eine Alpen-Kammer-Oper von L. Bärfass. „Störfall-Nahaufnahme Tschernobyl“, „Annebäbi im Säli“ von B. Sterchi, „D Hochzytfahrt“, Theater Malters, Regie S. Arnold, „Auf Sendung“ im KKL B Beromünster, „Karl Valentin im Sääli“, „Spelterini hebt ab“ von P. Steinmann, Luzerner Spielleute, Regie R. Ambauen. „D’r Bläsi“, Bühneamt Entlebuch. „Seegang“ von G. Widmer, Regie B. Schlumpf.
Und viele andere Projekte und Aufträge, o.a.: Theatergesellschaft Willisau, Somehus Sursee, Jugendzirkus Tortellini, Theater Sarnen, Momänt und Co, Altdorf, Theaterclub phZ.,

Freilichtspiele, Regie L. Andreina: auf Tribschen/Luzern in Zusammenarbeit mit G. Widmer,: Ein Luzerner Sommernachtstraum 2007, Doktor Faustus 2009, Romeo und Julia 2011. Lochmatt Chärnehus/Einsiedeln 2010. Centovalli-Centiricordi mit Dimitri, (2012-2013), Tyyfelsbrigg von G. Widmer, Andermatt, 2013. Das Luftschiff von Th. Hürlimann, Tribschen/Luzern 2015, Theaterfalle Basel 2016.

Ausstellungen: MOAT-Meggen 2014, Entlebucherhaus Schüpfheim 2015, Benzenholz-Meggen 2015, KKL B-Beromünster 2015-16.

2007: Gründung des Theater Rostfrei, das junge Theater der Werkstatt für Theater. mit bisher 5 gespielten Produktionen.

Preise: 1996, 2000 und 2009: Werkbeitrag, Stadt und Kanton Luzern. 1997: Kunst-Anerkennungspreis der Stadt Luzern. 1999: Kulturpreis Jules Grüter, Coop. 2007: Innovationspreis der Stadt Sursee für EINBLICKE. 2008: Kulturpreis von Pro Helvetia für ZIMMERSTUND.

www.werkstatt-theater.ch

Tiziana Arnaboldi, Choreografie



danzatrice coreografa regista

Si forma con Rey Phillips a Zurigo, si perfeziona e lavora a Parigi con Carolyne Carlson e con Pina Bausch ad Essen in Germania.

Con la compagnia realizza e produce molti spettacoli e performance.

Nel 2003 crea "1000 e 1 aqua", coprodotto con la Companhia de Almada (Portogallo) in occasione del Progetto Europeo nell'ambito dell'anno internazionale dell'acqua, e nel 2004 "Donne che si raccontano". Entrambi i lavori sono stati presentati a Genova presso il Teatro dell'Archivolto, in occasione di "Genova 2004 capitale della cultura europea". Nel 2005 crea lo spettacolo "Cruda bellezza", col quale nel 2007 ha fatto una tournée in Africa (Sud Africa, Mozambico, Angola), realizzando un documentario sulla stessa grazie al regista Mohammed Soudani.

Nel 2008-2009 produce "Volo via" e "Condannato Libero", coprodotto dalle giornate di danza contemporanea, Svizzera.

Nel 2011 crea "Attesa ni na na", liberamente tratto da "Aspettando Godot" di Samuel Beckett, coprodotto dal Teatro San Materno Ascona.

Nel 2013 produce "Dentro Jawlensky", studio sul linguaggio pittorico musicale di Jawlensky, coprodotto dal Teatro San Materno Ascona e dall'archivio

Jawlensky. Lo spettacolo viene presentato sia nei teatri che nei musei di tutta Europa. "Dentro Jawlensky" viene presentato a maggio del 2013 al Zentrum Paul Klee, Berna, Svizzera.

Da ottobre del 2009 la compagnia ha la sua residenza al Teatro San Materno di Ascona. Crea piattaforme progettuali internazionali ed Eventi artistici ispirati a questo luogo, ricco d'arte e di storia.

Oliviero Giovannoni, Musik, Komposition und musikalische Leitung



Percussioni, composizione

Inizia la batteria da autodidatta.

Segue corsi da Pierre Favre.

Diploma alla Swiss Jazz School di Berna con Billy Brooks.

Fa parte della "Compagnia Dimitri" come musicista-attore.

Diventa insegnante di "ritmo attraverso il movimento" presso la Accademia Teatro Dimitri Scuola Universitaria Professionale della Svizzera Italiana.

Collabora come batterista con diversi musicisti svizzeri ed esteri quali Danilo Moccia, Robert Morgenthaler, Marc Johnson, Emil Wiklizki, Joe Heider, Palle Danielson, Claudio Pontiggia, Luca Pianca, Vittorio Ghielmi e altri.

Collabora con: Dimitri, Masha Dimitri e altri registi come Pierre Byland, Livio Andreina, Henner Russius, Hannes Glarner Philip Olza.

Dal 1985 compone regolarmente le musiche per la Compagnia Dimitri

Dal 1995 collabora il Circo Monti come compositore e nel 2010, con la coreografa Corinna Vitale, ne cura la regia.

1998 premio ASTEJE.

Come compositore e attore partecipa al progetto di Dimitri "L'homme Orchestre" con Masha Dimitri e David Dimitri e l'OSI.

Fonda con Nicola Marinoni il "Trio Ripercussioni", collaborando con Sandy Rivera, Mauro Pesenti e Max Pizio. (tournée in Svizzera e Francia).

Compone le musiche del progetto teatrale Centovalli – Centoricordi con Dimitri regia di Livio Andreina

Dimitri, Konzept / spielt die Figur des letzten Montevertaner: Vester



Dimitri wurde 1935 als Sohn eines Bildhauers und Malers und einer Stoffplastikerin in Ascona geboren. Als Siebenjähriger fasste er den Entschluss, Clown zu werden, denn andere Menschen zum Lachen zu bringen war für ihn die schönste Beschäftigung. In Bern machte er eine Töpferlehre. Während dieser Zeit nahm er Schauspiel-, Musik-, Ballett- und Akrobatikunterricht. Danach pantomimische Ausbildung bei Etienne Decroux und in der Truppe von Marcel Marceau in Paris. Erste Berufserfahrungen als August mit dem Weissclown Maïss im Circus Medrano, Paris. Seit 1959 Soloauftritte, erst in Ascona, dann auf Tourneen durch die ganze Welt und an den wichtigsten internationalen Mimen- und Clownfestivals. Während dreier Saisons war er mit dem Circus Knie auf Tournee. 1971 gründete Dimitri mit seiner Frau Gunda in Verscio das Teatro Dimitri. 1975 folgte die Gründung der Theaterschule und 1978 diejenige der Compagnia Teatro Dimitri. Für die hauseigene Truppe kreierte er regelmässig neue Stücke. 2000 wurde dem Kulturzentrum in Verscio das von Harald Szeemann eingerichtete Museo Comico angegliedert und 2010 kommt das „Casa del Clown“ dazu. 2006 tritt er mit drei seiner Kinder und mit Kai Leclerc in „La Famiglia Dimitri“ auf, das am Broadway N.Y ein Grosserfolg wird. 2009 erhält er den SwissAward für Kultur des Schweizer Fernsehens, dem mit dem Swiss Lifetime Award 2013 noch die Krone aufgesetzt wird. 2012-13 spielt er Discobal in "Centovalli-Centoricordi", Regie Livio Andreina; eine Theaterreise von Verscio nach Camedo und zurück. 2013 kreierte er sein aktuelles Programm und tourt damit in der ganzen Schweiz. 2014 geht er mit seinen Töchtern Masha und Nina, seinem Enkel Samuel und der Clownin Silvana Gargiulo mit dem neuen Stück „DimiTRIGenerations“ auf Tournee. Dimitri gilt nach wie vor als einer der grössten Clowns, der das Publikum mit seiner Poesie und seinem grossen Herzen nicht nur zum Lachen bringt, sondern auch tief bewegt und berührt.

Masha Dimitri, Konzept, Schauspiel, Tanz



Nata nel 1964, Masha Dimitri inizia la sua formazione artistica all'età di 15 anni frequentando la Scuola di circo a Budapest dove si specializza nell'arte dell'equilibrismo sul filo molle. Dopo due anni passa alla Scuola Teatro Dimitri dove continua, parallelamente alla formazione teatrale, l'allenamento sul filo sotto la guida di Szilard Szekely.

Seguono ingaggi in tutto il mondo, tra cui Cirque du Soleil, Big Apple Circus/New York, Circo Knie

Dal 1988 al 1990 fa parte della Compagnia Teatro Dimitri.

Dal 1993 seguono diverse assistenze alla regia e coreografie per circo e teatro.

1997 primo spettacolo teatrale solista "Sala di prova", 2001 "Upside Down" con Kai Leclerc,

2002 programma assolo "Le Fil Rouge", sempre con la regia di Dimitri.

2003 tournée con il Circo Knie assieme a Kai Leclerc.

2004 co-regia con Dimitri al Circo Monti.

Dal 2004 direzione artistica del festival Artistidistrada ad Ascona assieme a Emmanuel Pouilly

2004/05/06/14/15 messa in scena del "Variété-Varietà" della Scuola Teatro Dimitri.

2006 creazione dello spettacolo "La Famiglia Dimitri" con Dimitri, Nina Dimitri, David Dimitri e Kai Leclerc, con il quale esibiscono anche un mese al New Victory Theater a New York

2007 regia presso il Circo Monti.

2008 regia della pièce "L'Ultimo Albero" per la Compagnia Teatro Dimitri.

2012 assume la direzione del Teatro Dimitri, Verscio, Svizzera, che però lascia di nuovo alla fine del 2014 per dedicarsi completamente alla propria attività artistica.

2014 creazione dello spettacolo "dimiTRIGenerations", assieme a Dimitri, Nina Dimitri, Samuel Müller Dimitri e Silvana Gargiulo.

2015 su invito del Lucerne Festival, assieme a João Carlos Pacheco, crea lo spettacolo per bambini "Maestro Charivari".

MICHAEL FLEINER, Piano - Musik, Komposition und musikalische Leitung



Geboren am 7. Februar 1970 in Freiburg (CH).

Beginnt am Konservatorium in Freiburg mit Klavierunterricht. Studiert klassische Musik während vier Jahren an der Universität in Bogotá, Kolumbien. 1993 kehrt er zurück in die Schweiz und studiert Jazzklavier. Im Jahre 2000 diplomiert er sich als Jazzpianist an der "Hochschule für Musik und Theater" in Bern, Schweiz.

Seit 1999 unterrichtet er Klavier und "Workshops" an der Jazzschule in Lausanne (CH) und seit 2008 auch an der Jazzschule Lugano und Bellinzona.

Während 7 Jahren spielte er mit der Jazzband "No Square" in der Schweiz und im Ausland. Tournées sowohl in Südamerika, Europa und Asien. 1999 gründet er seine afro-kubanische Band Fiebre Latina, später Septeto Internacional. Mit dieser Band spielt er sowohl in Europa als auch in Südamerika. Auftritte an mehreren internationalen Festivals in Südamerika.

Fleiner hat auch mehrfach Musik für Theaterstücke geschrieben und Live aufgeführt, u.a. für das 150 jährige Jubiläum von Jeremias Gotthelf, in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller Beat Sterchi, und der Band „No Square“.

CD-Aufnahmen mit verschiedenen Bands: Septeto Internacional, Fiebre Latina, No Square, Bitzius mit Schriftsteller Beat Sterchi, Corazón de Aldea. Girasol.

Die Schauspielerinnen und Schauspieler



Judith Koch, 1986 in Sursee geboren und aufgewachsen. Schauspielstudium an der Hochschule der Künste in Bern. Erste Projekte: *Die Gerechten*, *Looking for F* und *Schwestern*, mit der Theatercompany Peng!Palast *Woyzeckmaschine* und *Götter der Stadt* zusammen. (2010 Nachwuchspreis für Tanz und Theater Premio CH.) Dann zahlreiche

Produktionen für Theater und Film, unter anderen: *Für eine besser Welt* Roland Schimmelpfennig, Regie: Boris von Poser, *Die Praktikantin*, Regie: Peter Luisi Solothurner Filmtage, *Invest in me*, Regie: Thom Truong, Europa-Tournée, *Flashmob Antigone*, Regie: Johanna Dombois, Cinema Superstore Chur, in Zusammenarbeit mit dem Theater Chur 2013, *Dead and Co*, Musiktheaterperformance, Luzern 2013, *Woyzeck*, Regie: Peter Staatsmann, Zimmertheater Rottweil, 2015. Mit Livio Andreina arbeitete sie bereits für das Stück *Nahaufnahme Störfall Tschernobyl* zusammen und war unter seiner Regie als Julia in *Romeo und Julia* zu sehen. Judith Koch gewann den Studienpreis Migroskulturprozent und wurde nach ihrem Abschluss zum jungen Talent 2009 gewählt.



Brita Kleindienst (Norwegen – Deutschland)

Brita Kleindienst studiert Theater an der FANA Folkehøgskole in Bergen (NOR), Pantomime an der ETAGE in Berlin und Physical Theatre an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio (CH), wo sie 2009 ihr Bachelor-Diplom erhält. 2010 gewinnt sie

den Migros-Kulturprozent Wettbewerb und 2012 schließt sie ihr Studium mit einem Master of Arts in Theatre (Campus-CH) ab. Seitdem arbeitet sie als Schauspielerin, Regisseurin und Maskenbauerin in diversen Projekten. Sie führt im Theaterzirkus Wunderplunder Regie der Stücke *Ronja Räubertochter* (2013), *Jim Knopf* (2014) und *Peter Pan* (2015) sowie des Kinderstückes *Lillith* (2014), produziert von der Straßentheatergruppe Stradini. Als Darstellerin arbeitet sie in der Physical Theatre Performance *Blocage*, präsentiert u.a. auf den internationalen Festival *Istropolitana Project* in Bratislava (SVK) und *Schmelz Kultur* in Stengefort (LUX) sowie im Stück *Menù Mcbeth*, produziert vom Collettivo Spettatori. Seit 2010 ist sie künstlerische Co-Leiterin der Theaterkompanie *PerpetuoMobileTeatro*.



Manuel Kühne arbeitet seit seinem Abschluss an der Hochschule der Künste, Fachbereich Theater im Jahr 2006 für verschiedene Theater in der Schweiz (Luzern, Chur, St. Gallen, Biel-Solothurn).

2011 wurde er vom Kanton Luzern ins Ensemble des Historischen Museum gewählt und erarbeitete als Schauspieler, Autor und Regisseur mehrere Theatertouren. Unter Livio Andreina spielte er 2013 die Hauptrolle in den Freilichtspielen Andermatt. Im Fernsehen ist er regelmässig in Werbeproduktionen zu sehen und spielte 2013 eine Hauptrolle in der SRF SRG Produktion „Die Schweizer“. Im Moment realisiert er seine erste grosse Regiearbeit in Luzern. Manuel Kühne lebt mit seiner Familie in Luzern.



Marco Cupellari (Regieassistent)
Nach seinem Diplom in Theaterwissenschaften an der Universität La Sapienza in Rom erhält er 2009 einen

Bachelor in Physical Theatre an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio (CH) und 2012 einen Master of Arts in Theatre (Campus-CH). Seit 2001 arbeitet Marco als Schauspieler und Regisseur sowohl mit experimentellen Theatergruppen wie z.B. Teatro Furio Camillo (Rom) oder Teatro dei Venti (Modena), als auch im klassischen Theater z.B. am Stadttheater Brescia unter der Regie von Cesare Lievi. 2011 gewann sein Master-Projekt, das von der Scuola Teatro Dimitri koproduziert ist, den Best Performance award auf dem Skena Up international festival. Als Lehrer hat er Kurse in Italien, in der Schweiz und den USA gehalten; in Benevento arbeitet er als externer Lehrer an der Akademie Teatro Studio und der Schule für Synchronsprechen Good Academy.



Christoph Keller, 1986 in Bern geboren. Er absolvierte den „Bachelor of Arts in Theater“ 2008, so wie den „Master in Scenic Arts Practice“ 2011 an der Hochschule der Künste Bern. Er ist Ko-leiter der Gruppe PENG! Palast und in den Stücken „Hamlet„ MASSIV“, „Woyzeckmaschine“, "Die Götter der Stadt“, „the holycoaster s(hit) circus“, „KING“ und FIGHT! Palast #membersonly“

zu sehen. Ausserdem spielte er in verschiedenen Engagements, freien Produktionen und Freilichttheatern mit u.a. in „FAUST Exhausted“ (TARTproduktion), „Tod Meiner Stadt“ (Daniela Janjic), „Romeo & Julia“ (Livio Andreina), „Vermisst my Boy Jack“ (Markus Keller), „Einstein“ (Livia Ann-Richard), „Schauspielerbeschimpfung, findet nicht statt“ (VA Wölfel), als auch in Kino- und Fernsehfilmen z.B. „Der Kreis“ (Stefan Haupt), Tatort „Verfolgt“ (Tobias Ineichen), „Kursverlust“ (Barbara Kulcsar), „Vatertjagt“ (Rahel Grunder) . 2009 wurde er von den Casterinnen Susan Müller und Corinna Glaus zum „Jungen Talent 09“ gewählt und gewann mit PENG! Palast den Nachwuchspreis für Theater und Tanz PREMIO 09, so wie den Jugendpreis der Burgergemeinde Bern 2010. Neben seiner Arbeit als Schauspieler ist er in eigenen Produktionen als Autor und Regisseur tätig zu Letzt 2011 mit dem Projekt „Cockroach“ im Schlachthaus theater Bern.